

Großer Bahnhof zum 150. Geburtstag

Stralsund feiert Jubiläum der ersten Zugsanbindung nach Angermünde.

Von Miriam Weber
und Ingolf Dinse

Stralsund – Woher der Begriff „Großer Bahnhof“ stammt, wurde am Wochenende auf dem Hauptbahnhof sinnbildlich. Denn dort war nämlich richtig was los. Schließlich hatten sich auch ein König nebst Gattin zum Besuch angekündigt.

„Na ja, eigentlich war es ja kein richtiger König, der da aus der Dampflokomotive 03 10 10 stieg, aber so rappelvoll, wie Sonnabend, als der Sonderzug aus Cottbus auf Gleis 2 einlief, muss es vor 150 Jahren auch gewesen sein, als König Wilhelm I., der spätere Kaiser, am 26. Oktober 1863 mit dem ersten Zug von Angermünde nach Stralsund gereist kam. Der Geburtstag dieser Bahnstrecke wurde am Wochenende mit vielen bunten Aktionen gefeiert.“

„Damals war das die Anbindung zur Hauptstadt, an die sich später viele andere Strecken angliederten“, erinnerte Rudolf Althoff, Leiter des Bahnmanagements bei der offiziellen Eröffnung.

Oberbürgermeister Alexander Badrow (CDU) wirkte zwar äußerlich wie vor 150 Jahren, denn er war in Verkleidung des damaligen Stralsunder Bürgermeisters Karl Gustav Fabricius erschienen, schaute aber in seiner Rede nach vorn: „Die Bahn hat für die Stadt viel Großes geschaffen. Aber sie ist nicht nur unsere Vergangenheit, sondern auch Zukunft. Im kommenden Jahr werden zehn Millionen Euro in neue Streckenabschnitte für den Güterverkehr investiert“, wusste Badrow zu berichten.

Doch die vielen Hundert Besucher hatten noch mehr zu bestaunen, als nur einen König und eine riesige Dampflokomotive. Am Stand der Bundespolizei konnten die Jüngsten am Glücksrad drehen und beweisen, dass sie sich schon gut im Straßenverkehr auskennen. Auch anderswo drehte sich alles rund um Bahn und Züge.

Da konnten Kalender und Eisenbahnsouvenirs gekauft werden und sich die Kleinen auf der begehbaren Spielzeugschienenbahn amüsieren. Und wer sein schweres Gepäck, nicht schleppen wollte, der konnte es auf einem Karren abladen. Diese wurde dann von einem Radfahrer gelenkt – selbstverständlich in Kleidern wie anno dazumal.

Immer wieder sah man mitten im Getümmel auch andere Leute in historischen Kostümen. Ein Schuhputzer wienerte die Fußbekleidung der Besucher kostenlos, ein Stelzenläufer hatte den besten Überblick und viele Dienstmänner und feine Damen flanierten über den Bahnhof.

„Wir sind vom Verein „Der Kaiser kommt“ aus Bad Bevensen“, verriet Wolfgang Jürs, der mit sei-



Die Dampflokomotive 031010, einzige betriebsfähige Maschine ihrer Baureihe, stand Sonnabend neben ihrer neuen „Kollegin“, im Bahnhof. Schon 1863 fuhr zwischen Angermünde und der Hansestadt an der Ostsee der erste Zug.

Foto: Stefan Sauer



Der Lastenfahrer nahm Koffer als auch Kinder auf den Karren.



Schmutzige Schuhe? Kein Problem, ein Schuhputzer sorgte für frischen Glanz. Könnte das nicht immer so sein?

Fotos (4): Miriam Weber

ner Frau in historischen Kostümen von Bahnsteig zu Bahnsteig wandelte. „Unter den an der Eisenbahn Interessierten gibt es viele freundschaftliche Verbindungen quer durch die Republik, deswegen sind wir heute zu diesem besonderen Ereignis hier“, erklärte Jürs.

Anita Ahnfeld, ebenfalls im Kostüm, erzählte: „Ich bin extra aus Rostock gekommen und bin von der Atmosphäre begeistert. Hier ist ja ein richtiger Trubel!“

Publikumsmagneten waren

auch die Modelleisenbahnausstellung in der Bahnhofspassage und die auf Plattdeutsch moderierte Modenschau auf der Bühne, bei der Eisenbahnuniformen aus verschiedenen Jahrzehnten gezeigt wurden.

Am Rande des Bahnjubiläums hatte auch das Stralsunder Fuhrunternehmen Sellenthin einen außergewöhnlichen Auftrag. Es musste die Jubiläumslok mit Steinkohle beladen. Torsten Baumgarten (46): „Alles was mit Transport und Beladen zu tun hat, erledigen wir. Aber

wer hat schon die Möglichkeit eine historische Lok zu beladen, ich bin restlos begeistert!“

Die Versorgungsarbeiten wurden im Hafen vorgenommen. Denn die Lok benötigte nicht nur Steinkohle, sondern auch Wasser. Dafür war Torsten Baumgarten zuständig. Insgesamt acht Tonnen Steinkohle wuchtete er mit der Schaufel seines Lkw-Kranes in die Höhe, so dass der Tender wieder mit zehn Tonnen bestückt war.

Inzwischen kam Lokführer Ma-

„Eine tolle Atmosphäre. Es war von Anfang an voll und viele der Leute sind ganz gezielt zum Fest gekommen.“

Janet Haenen, Theater Liebreiz

„Die Besucher sind außerordentlich interessiert. Es ist schön, dass wir mit dabei sein können.“

Wolfgang Jürs, Verein „Unser Kaiser kommt“



thias Baumgarten mit vielen Schaulustigen an der Kaikante des Hafens ins Gespräch.

Der 48-jährige Berliner fährt sonst Regionalzüge durch und um die Hauptstadt herum, wie er verriet. „Die Fahrten mit der alten 03 sind immer wieder toll. Wo wir anhalten, sind sofort Leute.“ Länger als das Beladen mit Steinkohle dauerte das Wasserauffüllen. Immerhin waren 18 000 Liter nachzutanken, bis die maximale Befüllung mit 34 000 Litern erreicht war.